

Volker Kutscher

MITTE

Aus Verantwortung für die Umwelt hat sich der *Verlag Galiani Berlin* zu einer nachhaltigen Buchproduktion verpflichtet. Der bewusste Umgang mit unseren Ressourcen, der Schutz unseres Klimas und der Natur gehören zu unseren obersten Unternehmenszielen.

Gemeinsam mit unseren Partnern und Lieferanten setzen wir uns für eine klimaneutrale Buchproduktion ein, die den Erwerb von Klimazertifikaten zur Kompensation des CO₂-Ausstoßes einschließt.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.klimaneutralerverlag.de



Verlag Kiepenheuer & Witsch, FSC® N001512

1. Auflage 2021

Verlag Galiani Berlin

© 2021, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

Alle Rechte vorbehalten

Illustrationen und Umschlaggestaltung Kat Menschik

Lektorat Esther Kormann

Gesetzt aus der Ronnia

Satz Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck und Bindung Kösel GmbH & Co. KG, Krugzell

ISBN 978-3-86971-246-8

Weitere Informationen zu unserem Programm finden Sie unter www.galiani.de

Der Paß ist der edelste Teil von einem Menschen.
Er kommt auch nicht auf so einfache Weise
zustand wie ein Mensch. Ein Mensch kann überall
zustandkommen, auf die leichtsinnigste Art und ohne
gescheiterten Grund, aber ein Paß niemals. Dafür wird er
auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch
noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.

Bertolt Brecht, *Flüchtlingsgespräche*



REPUBLIKA
ČESKOSLOVENSKÁ
REPUBLIQUE
TCHÉCOSLOVAQUE
ČECHOSLOVAKISCHE
REPUBLIK



GESTOVNI PAŠ
PASSEPORT
PASS

Geheimes Staatspolizeiamt
Berlin
Prinz-Albrecht-Straße 8

An das
Jugendamt Mitte
Berlin C
Klosterstraße 68

Berlin, den 14. August 1936

Betr. THORMANN, FRIEDRICH, geb. 13. März 1921

Sehr geehrte Damen und Herren,

der oben genannte Minderjährige Thormann, Friedrich, ist am 11. August 1936 seiner Pflegefamilie entlaufen, allem Anschein nach, um sich einer Vernehmung durch die Geheime Staatspolizei zu entziehen, zu der er aufgrund mutmaßlicher Beleidigung des Führers und Verunglimpfung der nationalsozialistischen Bewegung vorgeladen war. Ein Fahndungsbefehl an alle Staatspolizeileitstellen ist ergangen, jedoch ist auch die Unterstützung der Jugendfürsorge in diesem Vorgang von größter Wichtigkeit.

Es ist davon auszugehen, daß vorgenannter Minderjähriger zu dem unsteten Leben auf der Straße zurückgekehrt ist, das er schon vor seiner Aufnahme durch Pflegeeltern im Juni 1933 führte, nachdem er sich, beginnend September 1930, wiederholt der Obhut der staatlichen Jugendfürsorge entzogen hatte.

Inbesondere die ersten Pflegekindjahre im Hause des Ehepaares Gereon Rath dürften für die Entwicklung des Jungen nicht förderlich gewesen sein, da es sich bei den Pflegeeltern um politisch unzuverlässige Volksgenossen handelt, wie sich nach nochmaliger

Prüfung herausgestellt hat. Nach Intervention des Jugendamtes Charlottenburg wurde Thormann im Oktober 1935 als Ziehsohn an eine neue, weltanschaulich unzweifelhafte Pflegefamilie vermittelt, die Familie Wilhelm Rademann. Parteigenosse Rademann, HJ-Führer und Referatsleiter in der Reichsjugendführung, zeigte sich äußerst engagiert in der Erziehung des Zöglings, den er auch in der Hitlerjugend nach Kräften förderte, jedoch war die politische und charakterliche Verderbtheit des Thormann nach den Jahren auf der Straße und in der falschen Familie offensichtlich schon zu weit fortgeschritten, als daß hier noch eine rettende Wende herbeigeführt hätte werden können.

Die Organe der Jugendfürsorge sind angehalten, den Thormann, sollte er aufgegriffen werden, unverzüglich an das Geheime Staatspolizeiamt zu übergeben. Das Jugendamt Mitte hat dahingehend die Federführung zu übernehmen und alle Jugendämter in Berlin und Umgebung entsprechend ins Benehmen zu setzen.

Bezüglich des flüchtigen Minderjährigen gilt noch anzumerken, daß Thormann, sollte er seinen früheren Gepflogenheiten treu geblieben sein, höchstwahrscheinlich vor den Bahnhöfen der Stadt bettelnd anzutreffen sein wird. Diesen Orten ist seitens der Beamten der Jugendwohlfahrt erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Entsprechende Kontrollen sollten regelmäßig durchgeführt werden. Berichte bitte direkt an den Unterzeichner. Andere Dienststellen sind nicht zu beteiligen.

Heil Hitler!

gezeichnet

Steinke, Oberkommissar

